

RIVERS



Eine Erzählung für eine neue grenzüberschreitende Vorstellungswelt

RIVERS BEYOND BORDERS

Eine Erzählung für eine neue grenzüberschreitende Vorstellungswelt

Von März bis Juli 2026 lancieren das Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE) und das Goethe-Institut Nancy gemeinsam mit Partnern in der Großregion eine Initiative zu den Rechten der Natur, kuratiert vom Schriftsteller und Künstler Camille de Toledo. Er setzt sich europaweit dafür ein, Flüsse zu Rechtssubjekten zu machen. Mit seinen *Lois à venir* – einem Reflexionsraum für eine künftige Gesetzgebung – lädt er dazu ein, zu erkunden, wie natürliche Entitäten wie Flüsse zu ihrem Recht kommen können.

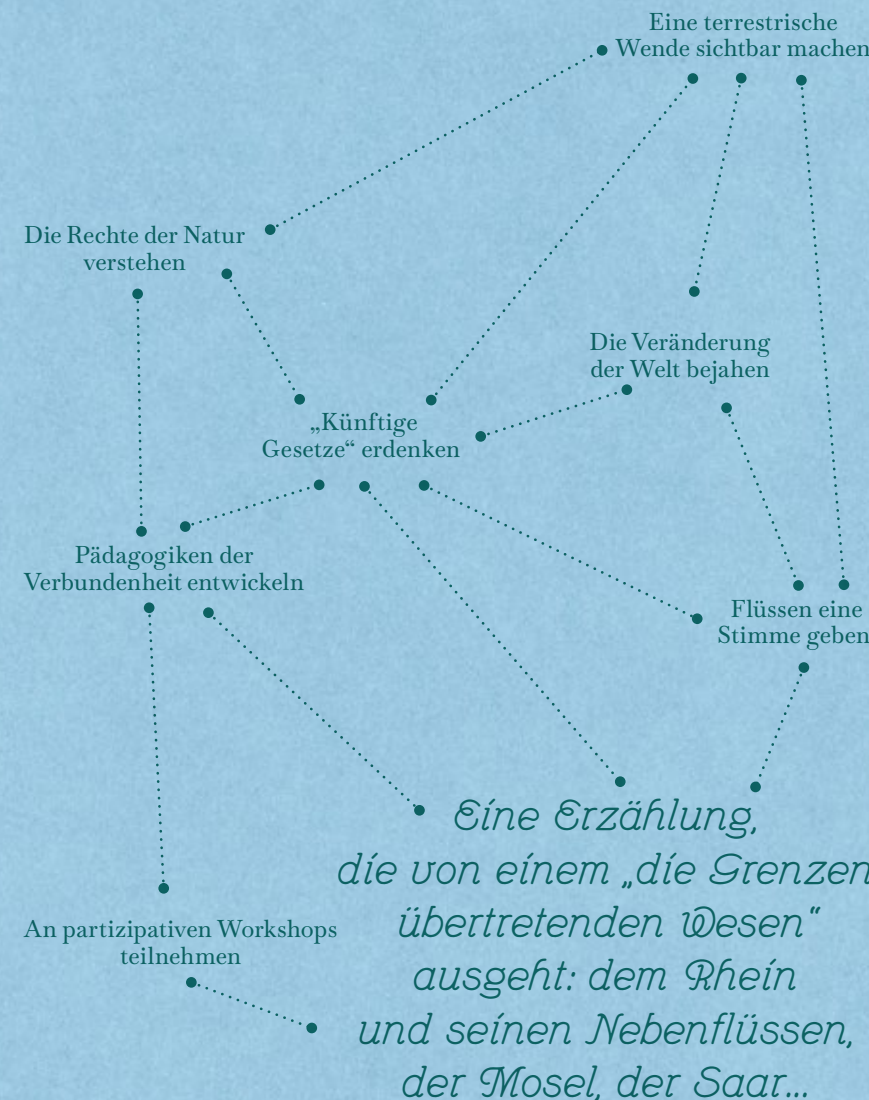
Wie wir Ökosysteme schützen und unser Verhältnis zur Natur neu denken, gehört zu den drängendsten Fragen unserer Zeit. Gleichzeitig werden ökologische Anliegen angesichts vielfältiger Krisen zunehmend aus dem öffentlichen Diskurs verdrängt. Die Initiative setzt hier an und lädt dazu ein, neue Perspektiven zu entwickeln: Wie könnte sich unser Verhältnis zur Natur verändern? Wie ließen sich Gewässersysteme besser schützen, wenn wir

Flüsse für sich selbst „sprechen“ ließen und ihnen den Status von Rechtssubjekten verliehen? Diese Idee geht auf eine weltweite Bewegung zurück. Indem wir sie gemeinsam mit vielen Akteuren aufgreifen, möchten wir die Zivilgesellschaft stärken und der politischen Ökologie neue Impulse verleihen.

Die *Lois à venir* werden für die deutsch-französische Grenzregion und das Einzugsgebiet des Rheins mit Mosel und Saar adaptiert. Sie bilden die Grundlage für Schulbesuche, Film- und Gesprächsabende mit Camille de Toledo, Diskussionsrunden mit Studierenden sowie eine Ausstellung und Projektpräsentation für alle Beteiligten. Den Abschluss bildet das Bürgerforum und Sommerfest *Die Saar als Arbeiterin* im Kulturgut Ost am 4. Juli 2026 – ein Tag des Austauschs und des Miteinanders, zu dem wir herzlich einladen.

Sima Reinisch, Direktorin Goethe-Institut Nancy
Markus Messling, Direktor Käte Hamburger Kolleg CURE

DIE SCHWERPUNKTE DES PROJEKTS



DIE SAAR ALS ARBEITERIN

Workshops, Debatten, Ausstellung

Können Flüsse Rechte haben? 2017 wurde diese Frage bereits bejaht, als dem Whanganui River in Neuseeland der Status als juristische Person zugesprochen wurde. International finden sich vermehrt Beispiele für natürliche Entitäten, die juristisch einklagbare Rechte erhalten. Kann dieser Ansatz dazu beitragen, das Verhältnis von Mensch und Umwelt langfristig und lebenserhaltend zu gestalten?

Diese und andere Fragen zur Rolle der Natur in unseren Gesellschaften stellen wir am 4. Juli 2026 im Saarbrücker Kulturgut Ost auf einem Forum für alle Bürger:innen Saarbrückens und der Großregion. Der Schriftsteller und Künstler Camille de Toledo – Mitbegründer der *Internationale der Flüsse* – hält an diesem Tag einen Impulsvortrag. Anschließend wird es in mehreren Workshops und durch Podiumsdiskussionen zahlreiche Möglichkeiten geben, mit Vertreter:innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kultur über Flüsse als Akteure und Rechtssubjekte in unseren Gesellschaften zu diskutieren. In welcher Zukunft möchten wir leben? Wie wollen wir unser Verhältnis zur Natur gestalten?

Fest und Bürger:innenforum für die Rechte von Flüssen

4. Juli 2026 ab 11:00 Uhr

Kulturgut Ost am Saarbrücker Osthafen



Programm 4. Juli

EIN GRÜßWORT VON CAMILLE DE TOLEDO

Wenn natürliche Entitäten zu juristischen „Personen“ werden

„Rivers Beyond Borders“ ist eine polyphone Erzählung und eine Einladung, neue Formen des Bewohnens unserer Erde/Welt zu erfinden, eine Einladung zum Diskutieren, Feiern, Performen, Ausstellen, um gemeinsam mit unseren Flüssen einen anderen Weg einzuschlagen...

Und für die Zukunft neue ökologische Horizonte zu eröffnen. Es ist eine Erzählung, die von einem „die Grenzen übertretenden Wesen“ ausgeht: dem Rhein und seinen Nebenflüssen, der Mosel, der Saar und einigen anderen...

Denn Europa und insbesondere die deutsch-französischen Beziehungen brauchen eine neue Vorstellungskraft, um auf die zahlreichen drängenden Krisen der Gegenwart zu reagieren. An dieser Stelle kommt das ins Spiel, was ich als „Kosmopolitik der Orte“ bezeichne. Eine Welt, in der natürliche Entitäten als juristische „Personen“ mit eigenen Rechten anerkannt werden, in der indigene Kosmologien das kommende Recht inspirieren, um die Materie wieder zum

Leben zu erwecken, nachdem Jahrhunderte der Industrialisierung sie verdinglicht und zur bloßen Ressource erklärt haben.

Eine situierte Erzählung, um die Grenzregion zu mobilisieren – von Nancy bis Saarbrücken, von Straßburg bis Luxemburg, von der Schweiz bis in die Niederlande... Und eine Erzählung, die mit zahlreichen Präzedenzfällen auf der ganzen Welt verbunden ist... Es geht darum, in verschiedensten Formen – Gespräche, Diskussionen, Performances, Workshops, Versammlungen – darüber nachzudenken, wie man den Rhein und seine Nebenflüsse zu einem transnationalen Rechtssubjekt machen kann.

In ihren verschiedenen Facetten soll die Erzählung so Territorien, Institutionen, Vorstellungswelten, Regionen, Gemeinschaften und Bewohner:innen, die durch Sprachen und Grenzen voneinander getrennt sind, verbinden und einen gemeinsamen Horizont der Veränderung eröffnen.

Ein Projekt des
KÄTE HAMBURGER
KOLLEGS CURE
DER UNIVERSITÄT DES
SAARLANDES
und des
GOETHE-INSTITUTS
NANCY

Kontakt

Käte Hamburger Kolleg CURE
Universität des Saarlandes
Neugrabenweg 4
66123 Saarbrücken
www.cure.uni-saarland.de
kontakt@khk.uni-saarland.de

Goethe-Institut Nancy
39, rue de la Ravinelle
54000 Nancy
www.goethe.de/nancy
info-nancy@goethe.de



Vollständiges Programm



In Zusammenarbeit mit

